

Donaueschingen

Hagelflieger erneut einsatzbereit

Schwarzwälder-Bote, 03.05.2014 04:39 Uhr



Pilot Markus Duwe erläutert Heinz Messner und Rainer Schopf (von links) die Funktion der Düse am Hagelflieger zum Versprühen des Silberjodids. Foto: Bombardi Foto: Bombardi Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Rainer Bombardi

Schwarzwald-Baar-Kreis. Dunkle Gewitterwolken ziehen sich über der Baar zusammen, die Stimmung wirkt gespenstisch. Die Zeit ist reif für die Alarmierung des Hagelfliegers, der auf dem Donaueschinger Flughafen stationiert ist.

Für potenzielle Hagelszenarien ist der Schwarzwald-Baar-Kreis erneut gut vorbereitet: Ab sofort und wieder bis zum Ende der warmen Jahreszeit stehen Tag für Tag rund um die Uhr drei Piloten bereit, um im Notfall mit der zweimotorigen Kolbenhubmaschine Typ Partenavia P 68 in die Lüfte abzuheben.

Immer mit im Gepäck ist ein Silberjodid-Acetongemisch, das über eine Düse fein versprüht in die Gewitterwolke dazu beiträgt, die Bildung großer Hagelkörner aufzuhalten.

Wissenschaftlich belegt ist dies nicht. Wohl auch deshalb weigern sich die beiden Landkreise Schwarzwald-Baar und Tuttlingen bis heute, die Kosten für den Hagelflieger zu finanzieren. Diese betragen jährlich rund 100 000 Euro. Das ist viel Geld und wird seit der ersten Stunde über den Verein zur Hagelabwehr

der Landkreise Schwarzwald-Baar und Tuttlingen finanziert.

Die "erste Stunde" reicht zurück ins Jahr 2009, als die Erinnerungen an die Hagelunwetter im Jahr 2006 im Raum Schwenningen und Trossingen noch tauf frisch waren. "Wir zählen über 3000 Mitglieder, und der Verein ist immer noch so »up to date« wie damals", erzählt Vorsitzender Heinz Messner. "Doch das Geld ist immer knapp. Die Menschen in der Region kennen uns. Im Vorjahr reduzierten wir bei zwei Einsätzen das Hagelrisiko um mindestens 50 Prozent", vergleicht Messner die Wirkung mit jener eines Medikamentes, das in der Regel auch nicht zu 100 Prozent wirksam sei.

Nicht nur aus diesem Grund bleibt er mit den zuständigen Landräten Sven Hinterseh (Schwarzwald-Baar) und Stefan Bär (Tuttlingen) in Kontakt.

Gestern schloss der Verein zur Hagelabwehr einen Vertrag mit Flugbetreiber Rainer Schopf und in Anwesenheit von Pilot Markus Duwe ab. Nun kann in der neuen Saison der Kampf gegen die schlechte Witterung beginnen in der Hoffnung, auf eine größere Akzeptanz in den Landratsämtern zu stoßen.

Geschäftsführer Michael Schlereth von der Flugplatz

Donaueschingen/Villingen-Schwenningen GmbH lobt das Engagement von "Hagelfliegern" und Vereinsmitgliedern. Die Zusammenarbeit während Notfällen und auch im Tagesbetrieb ist problemlos, redet er auch im Namen seiner beiden Towermitarbeiter.